

Karte vom Lagerkomplex Workuta

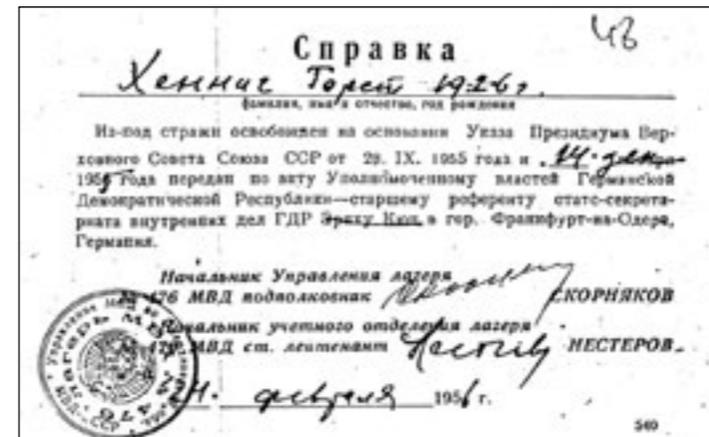
#### Workuta:

Wir sind von dort aus [dem Gefängnis in Halle] nach Berlin Lichtenberg gekommen. Wir wurden nur noch kurz vor dem Transport einer russischen Gesundheitsinspektorin vorgeführt. Das war alles. Dann wurden wir Ende November ... auf einer LKW-Plattform festgekettet, aber über Kreuz. Vor uns dann waren zwei Posten mit Maschinenpistole, mit einem Hund. Wir wurden direkt über die Autobahn nach Berlin-Lichtenberg transportiert, in das dortige Zuchthaus. Nach einer Woche ging es weiter in einem sowjetischen Eisenbahn-Gefangenenwagen, der äußerlich als Postwagen gekennzeichnet war ... Richtung Frankfurt/Oder–Brest-Litovsk, wo wir ausgeladen worden sind,

dann weiter nach Moskau, wo wir wiederum ausgeladen worden sind. Wir waren etwa 14 Tage in der Lubjanka und trafen dann in Workuta ein ..., wo die Gefangenen in verschiedenen Schächten verteilt worden sind. Ich war im Januar 1951 Lager Nr. 10, Schacht 29 zugeteilt.

#### Quelle:

zitiert nach: Müller, K.-D.; Osterloh, J.: Die Andere DDR. Eine studentische Widerstandsgruppe und ihr Schicksal im Spiegel persönlicher Erinnerungen und sowjetischer NKWD-Dokumente, hg. vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Berichte und Studien 4, Dresden 1998



Entlassung aus Workuta (1955)



Gräberfeld in Workuta (Horst Schüler, 1992)

#### Herausgeber:

Regierungspräsidium Magdeburg

Gedenkstätte „Roter Ochse“ Halle (Saale)

Hausanschrift: Am Kirchtor 20, 06108 Halle,

Tel.: 03 45 - 2 20 12 13 od. 2 20 12 76

Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt,  
Tel.: 03 91 - 5 67 50 51

Titelseite: Horst Hennig nach seiner Verhaftung 1950

Das Foto auf der Titelseite und alle abgebildeten Dokumente stammen aus der Sammlung Gedenkstätte „Roter Ochse“ Halle/S.

## Inhaftiert im „Roten Ochsen“

Horst Hennig

1950



Gedenkstätte „Roter Ochse“ Halle (Saale)  
und Landesbeauftragte für die Unterlagen des  
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
DDR in Sachsen-Anhalt

**Halle/S.:**

... Anfang 1950: Da wurden Listen ausgehangen, etwa so zwischen 17 und 18 Namen. Es hieß, dieser Studentenrat ist zu wählen, das ist die Liste, die gewählt werden kann. Unsere Äußerungen dagegen führten dann auch vielleicht mit zu unserer Verhaftung. Wir sagten, das hat doch nichts mit Demokratie zu tun, wir wählen keine Listen, wir wählen Personen. Wo ist hier die demokratische Selbstverwaltung der Studentenschaft? ... Wir waren erstaunt darüber, dass man uns Leute vorsetzte, die wir noch gar nicht gewählt hatten, die aber zu wählen waren, die von irgendeiner anonymen Organisation von oben, die wir nicht kannten, vorgeschlagen worden sind. Das haben wir moniert, das war etwa im Januar, Februar. Im März darauf wurden wir verhaftet. (Dr. Horst Hennig – verhaftet in Halle und deportiert nach Workuta – in einem Interview mit Dr. K.-D. Müller 1997)

"Bestätigt"  
Der Leiter des operativen Sektors der SMAD  
des Landes Sachsen-Anhalt  
(Land)

Oberst (Rang) Zhadowski (Name)

14. März 1950

Anordnung  
(der Festnahme aufgrund von Artikel 100  
des Strafgesetzbuches der RSFSR)

Stadt Halle 14. März 1950

Ich, oberster operativer Bevollmächtigter der 1. Sektion der OP Abteilung,  
Leutnant Gustinin,  
HABE

nach Prüfung der mir vorgelegten Materialien über Hennig, Horst, geb. 1926  
in Siersleben, Bezirk Mansfeld, Deutscher, Student an der Universität Halle,  
wohnhaft in Halle, Jakobstr. 21,

FESTGESTELT:

daß Hennig, Horst verdächtig ist, ein Verbrechen gegen die sowjetischen  
Besatzungsbehörden in Deutschland begangen zu haben.  
Zur Überprüfung des Festgenommenen ist eine Reihe von Untersuchungs-  
maßnahmen durchzuführen. Deshalb HABE ich aufgrund von Artikel 100  
des Strafgesetzbuches der RSFSR

ANGEORONET:

Hennig, Horst soll in Haft behalten und durchsucht werden.

oberster oper. Bevollmächtigter der OP Abteilung  
(Dienst, Abteilung, Sektion)

Leutnant (Rang) Gustinin (Name)

"Einverstanden"

Der Leiter der OP Abteilung  
Oberleutnant (Rang) Sikew (Name)

Festnahmeanordnung vom 14.03.1950 (deutsche Übersetzung)



Faksimile der Fingerabdrücke

Um mir noch ein paar Mark dazu zu verdienen, habe ich in der Chirurgie in der Universität zu Halle bei Frischoperierten auf Anforderung der Verwaltung freiwillig Nachtwachen übernommen. Das wurde gut honoriert, und meistens kam dann jemand gegen 20 oder 22 Uhr und sagte, du kannst die Nachtwache übernehmen. So klingelte es auch gegen 22 Uhr am 10. März 1950 abends. Unten stand ein deutscher Zivilist mit Hut und Mantel. Der sagte, darf ich raufkommen? Ich sagte, ja bitte, kommen Sie von der Universität? Ja, ja, sagte der, lass' mich mal rein. Als der oben war, sagte der Unbekannte, ziehen Sie sich mal an, die anderen kommen gleich. Ich fragte, welche anderen? ... In dem Moment standen schon zwei Russen in meinem Zimmer mit Maschinenpistolen. „Nehmen Sie alle ihre Klamotten und kommen Sie. ...

Dann ging um 23 Uhr die Vernehmung los, bis an den anderen Tag um 17 Uhr. Das sind immerhin 18 Stunden ohne Essen, ohne Trinken auf einem Schemel. Die Vernehmungsoffiziere haben sich abgewechselt. Das Ganze ging unter einem fürchterlichen Geschrei und mit Drohungen vor sich. Man wollte den Vernehmungsschock ausnutzen, dass sich die Verhafteten selbst bezichtigen. ... Sie wollten zunächst mal wissen, für wen ich Spionage betreibe, wer meine Auftraggeber sind, welche Verbrechen ich gegen die Sowjetunion getan habe. ... Die Verhöre gingen gleich morgens, noch diese Nacht, nach drei oder vier Stunden Ruhe weiter, egal ob es Tag oder Nacht war, sieben Tage lang. ... Jedenfalls nach einer Woche hatte ich ein russisches Protokoll zu unterschreiben. ... Dann habe ich mir mit meinen dummen, treudeutschen Vorstellungen gesagt, etwas, was du unter Zwang unterschreibst, ist nicht rechtsgültig. Das war denen völlig egal. Ich habe das dann unterschrieben und die haben es zu ihrer Akte genommen.

ЦХИРАК  
КОПИЯ

Требование вызова на допрос арестованного

Принести документы на допрос из кабинета № 62 арестованного, Хенниг Горст  
(Фамилия, имя, отчество)

год рождения в казенном № 4 1926  
(Имя, фамилия)

Служба, фамилия Хенниг (подпись)

Данное требование не требует исполнения 17  
Почтовый адрес 19405 час. Прислать на допрос Хенниг Горст  
Копия допроса 15 4 час. Ответить с допроса 17

Людмила Степановна

РАСПИСКА

Я, следователь Хенниг (подпись, фамилия) принял арестованного Хенниг  
(Фамилия, имя, отчество) на допрос в 12 час. 17 час.

19 г. Следователь (Фамилия) (подпись)

Роспись надзирателя поста и вывозного:

на казенном № 62 для доставки на допрос выданных надзирателем Хенниг  
арестованного Хенниг (подпись) (Фамилия, имя, отчество)

допроса в казенном № 62 приняла дежурная надзирательница поста Хенниг  
арестованного Хенниг (подпись) (Фамилия, имя, отчество)

Vernehmungsvorladung

"Bestätigt"  
der Vertreter des Leiters des  
operativen Sektors der SKK (der sowjetische Kontrollkommission - d. Über.)  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Oberst Zhadowski (Unterschrift)  
6. Oktober 1950 (Siegel)

ANORDNUNG  
(über die Einweisung ins Sonderlager)

6 Oktober 1950 Halle

Ich, der oberste Untersuchungsrichter der Abteilung des operativen Sektors  
der SKK des Landes Sachsen-Anhalt, Oberleutnant Grizenko, HABE, nach Prüfung  
der Materialien der Untersuchungssache  
des Hennig, Horst, geb. 1924 in Siersleben, Deutscher, deutsche Staats-  
angehörigkeit, Student an der medizinischen Fakultät der Universität  
Halle, ehemaliges Mitglied der "KJ", Mitglied der SED, Wohnhaft in  
Klostermansfeld (Anklage nach Artikel 58-6 Teil 1, 58-10 Teil II und  
58-11 des Strafgesetzbuches der RSFSR)

FESTGESTELLT:  
Hennig, Horst hat im Dezember 1949 in der Universität Halle eine  
illegale Organisation gegründet, die sich die Aufgabe stellte, anti-  
sowjetische und antidemokratische Agitation zu verbreiten sowie  
Personen herauszufinden, die mit den sowjetischen Besatzungs-  
behörden zusammenarbeiten, zwecks Übergabe dieser Informa-  
tionen an die Rundfunkstation "RIAS".  
Am 18. und 19. September 1950 wurde Hennig, Horst vom  
Kriegsgericht des Truppenteils 07335 zu einer Freiheitsstrafe von  
25 Jahren in Umerziehungs- bzw. Arbeitslager verurteilt.  
In Anbetracht der Schwere der von Hennig, Horst begangenen  
Verbrechen sowie der Notwendigkeit, ihn streng zu isolieren,  
HABE ICH ANGEORONET:  
Hennig, Horst ist für die Abbußung der Strafe in ein Sonder-  
lager des MWD (=des Innenministeriums, d. Übs.) der UdSSR ein-  
zuweisen.

Der oberste Untersuchungsrichter  
der Abteilung des operativen Sektors der SKK  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Oberleutnant Unterschrift (Grizenko)

"Einverstanden"

Der Stellvertreter des Leiters der  
Abteilung des operativen Sektors der SKK  
Major (Unterschrift) (Kritschek)

Anordnung über die Einweisung in ein MWD-Sonderlager vom Oktober 1950 (deutsche Übersetzung)

Содержать в изоляции, которая должна быть обеспечена при  
распространении антисоветской и антидемократической агитации, а так же  
установление лиц, сотрудничавших с советскими оккупационными вла-  
стями, с целью передачи этих сведений в радиостанцию "Рибо".

18-19 сентября 1950 года Военным Трибуналом военной части  
07335 ХЕННИГ Горст был приговорен к 25 годам ИТЛ.

Учитывая тяжесть совершенных преступлений ХЕННИГ Горстом  
и необходимость его строгой изоляции, -

ПОСТАВЛЕНА:

ХЕННИГ Горста для отбытия срока наказания направить в осо-  
бый лагерь МВД СССР.

СТ. ОБРАЗОВАТЕЛЬНЫЙ ОТДЕЛ ОУМЕРСЕПРА ССК  
СТ. ОБРАЗОВАТЕЛЬНЫЙ ОТДЕЛ ОУМЕРСЕПРА ССК (ГРИЦЕНКО)

"СОГЛАСЕН:"  
И.О. НАЧАЛЬНИКА ОТДЕЛА ОБРАЗОВАТЕЛЯ ССК  
СТ. ОБРАЗОВАТЕЛЬНЫЙ ОТДЕЛ ОУМЕРСЕПРА ССК (ОГРИЧЕК)  
Хенниг

(Auszug)